Zu unserem Titelbild

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

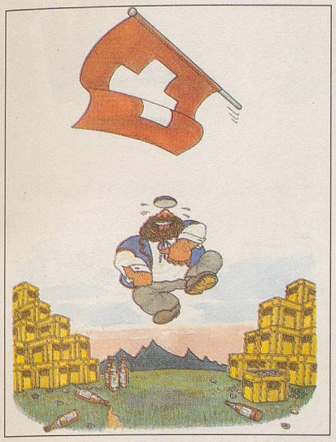
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild



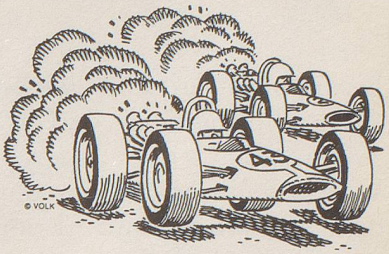
Das ist Hansheiri Inderbitzin. Dem Namen nach wäre er der Schweizer schlechthin. Ist er aber nicht, denn Inderbitzin fällt durch eine völlig unschweizerische Eigenart auf: Er kann sich freuen und diese Freude erst noch zeigen. Warum er sich hier gerade freut, ist eine Geschichte für sich: Eben hat er alles bereitgestellt, um seine eigene 700-Jahr-Feier abzuziehen, als ihm in den Sinn gekommen ist, dass es in gut neun Monaten mit dem Festen schon wieder vorbei sein wird. In diese depressive Stimmung hinein gab ihm ein Festkumpan die noch vertrauliche Information, die 700-Jahr-Feier sei eigentlich vergeblich vom Zaun gerissen worden, denn als eigentlicher Geburtstag der Eidgenossenschaft müsse der 22.12.1481 gelten – der Tag, an dem das Stanser Verkommnis unterschrieben worden sei. 1981 habe man irrtümlich vergessen, eine 500-Jahr-Feier zu inszenieren, die werde aber in 16 Jahren mit einer Riesenfete zum 525jährigen Jubiläum nachgeholt. Für Inderbitzin eine frohe Kunde. Die grosse Freude sieht man ihm wirklich an ...

(Titelbild: Kurt Goetz)

In dieser Nummer

Patrik Etschmayer:

Die Schweiz in der Formel 1, der Zukunft des Rennsports



Während die diesjährige Formel-1-Saison bereits begonnen hat, tauchen an den Teststrecken immer wieder rote Rennwagen auf, die – statt mit Werbeaufschriften – nur mit einem weissen Kreuz bemalt sind. Obwohl sie regelmässig neue Rundenrekorde aufstellten, blieben die Flitzer den eigentlichen Rennen aus bisher unbekannten Gründen fern. (Seite 10)

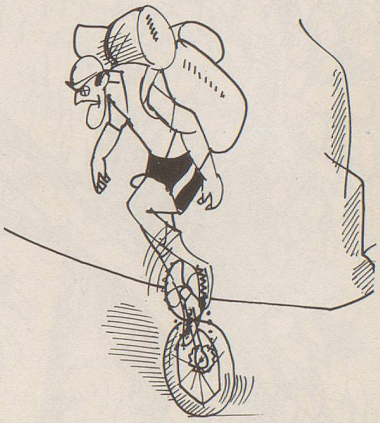
Werner Catrina:

Die Parabel vom automobilen Fortschritt

Auf dem Genfer Automobilsalon wurden neben den unerschwinglichen Luxus-Karossen auch Modelle gezeigt, die durch einen geringen Benzinverbrauch auffielen. Sollte es der Autoindustrie allerdings nicht gelingen, diesen Verbrauch in den nächsten Jahren weiter zu senken, werden die Perspektiven für das Auto nicht gerade günstig sein. (Seite 28)

Hans Sigg:

Jetzt wird wieder das Velo bestiegen



Nachdem die Lufttemperatur im März einigermassen erträglich geworden ist, sind sie wieder an vielen Orten zu erblicken: die Velofahrer. An den Ostertagen treten sie mit ihren Renn-, Touren-, BMX-Velos oder Mountainbikes in Scharen auf. Doch auch nach einem Osterausflug kann man nicht sicher sein, wirklich alle «Velo-Typen» gesehen zu haben. (Seite 36)

André Baur:	Wissen ist Macht! – Wieviel Macht haben *Sie?*	Seite 4
Iwan Raschle:	Das Gefühl, die Schweiz gerettet zu haben	Seite 6
Markus Kutter:	Es ist schon spät	Seite 15
Frank Feldman:	Ohne Taxifahrer läuft nichts	Seite 18
René Gilsi:	Friedensexperiment am Persischen Golf	Seite 20
Marcel Meier:	Von Chemiekonzern gesponsert	Seite 22
Fritz Herdi:	«Das ist der Beizer vom ‹Della Casa›!»	Seite 38

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 104.–	6 Monate Fr. 55.–
Europa:*	12 Monate Fr. 120.–	6 Monate Fr. 63.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 156.–	6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Sandra Di Benedetto, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1991/1